

	<p>Objekt: Dukat des Eichstätter Bischofs Johann Anton II. von Freyberg, 1783</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 347</p>
--	---

## Beschreibung

Die Münzgeschichte des Bistums Eichstätt beginnt bereits im 10. Jahrhundert – 300 Jahre nach der Klostergründung durch den Heiligen Willibald. Mit Beginn des 14. Jahrhunderts konnten die Bischöfe von Eichstätt ihre weltlichen Besitzungen erfolgreich erweitern und avancierten zu fürstbischöflichen Landesherren.

Während der Amtszeit Johann Antons II. von Freyberg (1674–1757) bewirkte die Münzkonvention von 1753 einen Anstieg der Prägertätigkeit. Zu den in Nürnberg gefertigten Münzen zählt auch eine Vielzahl an Dukaten, die im Jahr 1783 herausgegeben wurden. Bei dieser Reihe handelt es sich um die letzte Doppelserie, welche abwechselnd die Stiftsheiligen Willibald und Walburga abbildet. Diese Münze zeigt auf dem Revers den heiligen Willibald mit Krummstab und Buch. Die Vorderseite trägt das Stifts- und Familienwappen des Fürstbischofs.

[Vivien Schiefer]

## Grunddaten

Material/Technik:

Gold, geprägt

Maße:

Durchmesser: 21,7 mm, Gewicht: 3,48 g

## Ereignisse

Hergestellt wann 1783

wer

wo

Beauftragt wann

	wer	Johann Anton II. von Freyberg (1674-1757)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Anton II. von Freyberg (1674-1757)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Willibald von Eichstätt (700-787)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Eichstätt
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

## Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze

## Literatur

- C.F. Gebert (1885): Die Münzen und Medaillen des ehemaligen Hochstifts Eichstätt. , Nr. 82
- Erich B. Cahn (1962): Die Münzen des Hochstifts Eichstätt. Grünwald b. München, S. 124 Nr. 121